

Erfolgreicher Roger Bürli

SCHWINGEN Der 19-jährige Menzberger Roger Bürli eilt von Erfolg zu Erfolg. Nach seinem ersten Kranz vor rund einem Monat am Luzerner Kantonalen Schwingfest in Escholzmatt, doppelte er am Innerschweizerischen Schwingfest in Einsiedeln nach. Dank vier gewonnenen Gängen und zwei Niederlagen vermochte er sich im Klosterdorf unter die Kranzgewinner zu reihen.

Der für den SK Rottal kämpfende Mechatroniker hat damit auch die Selektion für das Eidgenössische Schwingfest vom 27./28. August 2016 in Estavayer-le-Lac auf sicher.

Sein Exploit hat sich bereits im Frühling angekündigt. Schon damals brachte Roger Bürli diverse Spitzenschwinger, darunter auch Schwingerkönig Matthias Sempach, zur Verzweiflung.

E.Sch.



Bekrönt am «Innerschweizerischen»: Roger Bürli, Menzberg. Foto E. Sch.

Berner Elite lückenlos auf der Rigi

SCHWINGEN Am Rigi-Schwinget möchten die Innerschweizer verhindern, dass es wie vor drei Jahren zu einem Berner Siegeszug kommt. Vom SK Wiggertal versuchen Martin Suppiger, Michael Müller und Philipp Scheidegger nach Eichenlaub zu greifen.

Beim dritten Bergklassiker in dieser Saison, übermorgen Sonntag, 10. Juli, auf der Rigi, drohen Berner Festspiele. Noch selten ist ein Berner Gästeaufgebot auf der Königin der Berge derart stark ausgefallen wie dieses Jahr. Insgesamt duellieren sich 25 Berner, darunter so klingende Namen wie die beiden Schwingerkönige Matthias Sempach und Kilian Wenger, Christian Stucki, Florian Gnägi, Bernhard Kämpf, Matthias Glarner, Thomas Sempach, Simon Anderegg, Willy Graber und Beat Wampfler mit 50 Innerschweizern und 15 Südwestschweizern.

Keine Demütigung mehr...

Aber auch an den Berner Nichteidgenossen Remo Käser, Matthias Aeschbacher, Damian Gehrig und Ruedi Roschi kann sich die Konkurrenz die Zähne ausbeissen. Für die zahlenmässig überlegenen Innerschweizer wird dies kein Zuckerschlecken, fehlen doch mit Christian Schuler, Philipp Laimbacher, Benji von Ah und Pirmin Reichmuth vier wichtige Stützen. Am ehesten Paroli bieten können Andreas Ulrich, Erich Fankhauser, Sven Schurtenberger, Mike Müllestein, Philipp Gloggner und Reto Nötzli.

Ein Kranzerfolg für die Südwestschweizer scheint bei dieser Besetzung eher unwahrscheinlich. Jedenfalls möchten sich die Innerschweizer eine



Übermorgen Sonntag werden die Schwinger auf dem Festplatz Rigi Staffel wieder Tausende von Zuschauern in ihren Bann ziehen. Foto Erwin Schwarzentruer

Demütigung wie vor drei Jahren ersparen, als neben dem Festsieg durch Christian Stucki auch elf der insgesamt dreizehn Kränze an die Mutzen gingen.

SK-Wiggertal-Trio

Der Luzerner Kantonale Schwingerverband ist auf der Rigi mit 15 Athleten vertreten. Nach drei Kränzen im letzten Jahr durch Sven Schurtenberger,

Hansjörg Gloggner und Werner Suppiger, streben die Luzerner dieses Jahr zwei Auszeichnungen an.

Bekanntlich hat ein Bergfest seine eigenen Gesetze. Dies wissen auch der Eidgenosse Martin Suppiger, Michael Müller und Philipp Scheidegger vom SK Wiggertal.

Das Trio weiss, dass man für das Eichenlaub, neben einer guten Ta-

gesform, ebenfalls das Wettkampfglück auf seiner Seite haben muss.

Alpaufzug und Steinstossen

Traditionell wird auf der Rigi einiges geboten. So werden auch der grosse Alpaufzug durch den Festplatz und das Steinstossen viel Publikum anlocken. Das Anschwingen auf Rigi Staffel ist auf 8.30 Uhr angesetzt.

E.Sch.

Luzern kandidiert für den Jubiläumsschwinget 2020

SCHWINGEN 2020 feiert der ESV sein 125-jähriges Bestehen. Dieses soll am 30. August mit einem Jubiläumsschwinget gefeiert werden, für das sich der Innerschweizerische Verband mit seinen fünf Kantonalverbänden bewirbt.

Der 1895 in Bern gegründete Eidgenössische Schwingerverband (ESV) gehört zu den traditionsreichsten und zugleich

auch erfolgreichsten Eidgenössischen Verbänden. Landauf, landab lassen sich an den regionalen Schwingfesten, an den Teilverbandsfesten und insbesondere auch an den alle drei Jahre stattfindenden Eidgenössischen Schwingfesten Tausende von Menschen begeistern.

Das Kernteam steht

Grund genug, den 125. Geburtstag im Rahmen eines Jubiläumsschwingfestes zu feiern. Dieses soll am 30. August 2020 mit den 120 besten Schwingern

aus allen fünf Teilverbänden des ESV vor 15000 schwingbegeisterten Besuchern über die Bühne gehen. Der Eidgenössische Schwingerverband hat die Schwingklubs und Teilverbände eingeladen, sich auf der Basis dieser Parameter für die Austragung des Jubiläumsfestes zu bewerben. Vor dem Hintergrund des unvergessenen Eidgenössischen Schwingfestes 2004 in Luzern und der Bedeutung des Schwingesports in der Zentralschweiz, hat sich ein Kernteam um Nationalrat Albert Vitali zusammen mit dem Innerschweizeri-

schen Schwingerverband entschlossen, eine Kandidatur für das Jubiläumsschwingfest einzureichen.

Austragungsort Swissporarena

Als Austragungsort ist die Allmend Luzern mit der Swissporarena vorgesehen. Ergänzend dazu würden die Räumlichkeiten und Infrastrukturen der Messe und des AAL Luzern sowie der öffentliche Verkehr mit einbezogen.

Die Initianten sind denn auch überzeugt, mit diesen Anlagen und Einrichtungen die bestmöglichen Vor-

aussetzungen für ein weiteres unvergessliches Schwingfest in Luzern schaffen zu können.

Die Eingabe der Kandidatur hat bis zum 30. September 2016 zu erfolgen. Für die Evaluation der Kandidaturen setzt der ESV eine Expertengruppe ein, welche zuhanden des Zentralvorstandes eine Machbarkeitsstudie erstellt.

Die Vergabe erfolgt schliesslich an der Abgeordnetenversammlung des Eidgenössischen Schwingerverbandes vom 4./5. März 2017 im neuenburgischen Marin-Epagnier.

E.Sch.

Martin Suppiger und das sehr gute Gefühl

SCHWINGEN Das 110. ISV-Teilverbandsfest in Einsiedeln bot beste Schwingerkost. Bei angenehmem Festwetter verfolgten nicht weniger als 8500 Zuschauerinnen und Zuschauer die Kämpfe in den sieben Sägemehlingen. Als verdienter Sieger konnte Christian Schuler den Muni «Elegant» in Empfang nehmen (wir berichteten in unserer Dienstaussage darüber).

Die Schwinger des SK Wiggertal kämpften mit unterschiedlichem Erfolg. Während Routiniere, wie Martin und Werner Suppiger, am Schluss zulegen und sich unter die Kranzgewinner reihen konnten, mussten einige Wiggertaler Lehrgeld bezahlen.

Prominenter Abwesender aus Sicht der Wiggertaler war Alain Müller. Der eidgenössische Kranzschwinger von 2004 in Luzern konnte in diesem Jahr aus gesundheitlichen Gründen nicht aktiv ins Geschehen eingreifen. Deshalb war der amtierende Technische Leiter an vorderster Front als Betreuer im Einsatz und unterstützte «seine» Athleten.



Als bester Athlet des SK Wiggertal konnte sich Martin Suppiger im sieb-

ten Schlussrang unter die Kranzgewinner reihen. Nach dem entscheiden-

Foto Hans Schnider

den Gang in Einsiedeln unterhielt sich der WB mit ihm.

Martin Suppiger, herzliche Gratulation zum Kranzgewinn. Was bedeutet Ihnen der heutige Erfolg?

Martin Suppiger: Danke. Nach drei Jahren wieder einen Teilverbandskranz gewinnen zu können, ist für mich ein sehr gutes Gefühl. Der heutige Tag war aber nicht einfach. Aufgrund einer Daumenverletzung war die Vorbereitung nicht optimal. Seit der Operation Mitte April konnte ich gar nicht oder nur eingeschränkt trainieren. Ich benötigte auch heute wieder eine Gipsmanschette für den Einsatz im Sägemehl. Die fehlenden Trainings und Wettkämpfe machen sich bemerkbar. So gesehen habe ich noch «Luft nach oben».

Hatten Sie für das Fest ein spezielles Motivationskonzept?

(mit einem Augenzwinkern) Ich habe bei mir zu Hause eine Wand zum Aufhängen meiner bisher gewonnenen Kränze. Am Samstagabend habe ich den 10. Nagel in die Wand geschlagen,

am Sonntag konnte ich den 10. Kranz daran aufhängen!

Das grosse Saisonziel steht mit dem Eidgenössischen Schwing- und Äplerfest in Estavayer-le-Lac noch bevor. Wie sieht der Fahrplan bis dahin aus?

Wie erwähnt fühle ich mich noch nicht in Topform. Ich hoffe, dass ich bald ohne Manschette schwingen kann. Durch die Verletzung fehlen mir Trainings und auch Ernstkämpfe. Diese möchte ich nachholen und damit das fehlende «Wettkampffelling» zurückgewinnen.

Ein Eidgenössisches Schwingfest hat seine eigenen Gesetze. Der grösste Unterschied zu allen anderen Wettkämpfen besteht darin, dass es über zwei Tage geht und acht Gänge zu bestreiten sind. Nicht zu vergessen sind die Grösse des Anlasses und die spezielle Stimmung in der Arena. Wenn alles zusammenpasst, liegt für Martin Suppiger ein Resultat wie vor drei Jahren in Burgdorf (Kranzgewinn) in Reichweite.

Hans Schnider